

Soli-Erklärung

für die Beschäftigten von Ford Köln

Wir, die IG Metall Region Hamburg, sind schockiert über die Pläne des US-Konzerns Ford, bis Ende 2027 rund 4.000 Stellen in Deutschland abzubauen.

Seit vielen Monaten kämpfen die Kolleginnen und Kollegen des Ford-Werkes in Köln gemeinsam mit der IG Metall Köln-Leverkusen entschlossen um den Erhalt ihres Standortes und ihre Arbeitsplätze. Trotz einer bestehenden Beschäftigungssicherung bis Ende 2032 plant Ford, allein in Köln 2.900 Stellen abzubauen – ein massiver Vertrauensbruch gegenüber der Belegschaft.

In einer Zeit tiefgreifender Transformationen in der Automobilindustrie ist es unerlässlich, dass die Interessen der Beschäftigten im Mittelpunkt stehen. Die Umstellung auf Elektromobilität und neue Produktionsprozesse darf nicht auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen werden. Statt Kahlschlag und Unsicherheit braucht es Investitionen, Qualifizierung und eine klare Zukunftsperspektive für die Menschen vor Ort.

Wir fordern die Konzernleitung von Ford auf, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Jetzt ist der Moment, gemeinsam mit der Mitbestimmung tragfähige Perspektiven zu schaffen – für die Beschäftigten, ihre Familien und die gesamte Region.

Unsere volle Solidarität gilt den Beschäftigten von Ford Köln. Wir stehen an eurer Seite – für gute Arbeit, für eine faire Transformation und für eine sichere Zukunft.

Wir wünschen euch Kraft, Ausdauer und Erfolg in eurem Kampf!

Gemeinsam setzen wir uns für eine starke Industrie mit sicheren und fairen Arbeitsbedingungen ein.

Solidarität ist unsere Stärke!